Zweyter Abschnitt.

Evangelische Sitten*)- oder Pflichten-Lehre.

So vortreflich ist der Glaube der Christen! so ganz allen unsern edleren Bedürfnissen angemessen! — So viel uns zum glauben Wahrheiten vorgelegt sind, so viel göttliche Wohlthaten erkennen wir in denselben. Welch' eine schöne Aussicht eröffnet sich unserm forschenden Geiste, wenn er von der Schöpfung hinausblickt ins ewige Leben, als auf das Ziel der erhabenen Bestimmung, die der treue Schöpfer uns gegeben hat! Und welche preißwürdige Anstalten sind zur Erreichung dieses Zwecks getroffen? — Die ewige Liebe läßt sich in JEsus Christus zu uns sündhaften Sterblichen huldreich her-

*) Anm. Bey dem Wort Sitten muß man nicht blos an ein gefälliges und freundliches Betragen, an artige Manieren, oder an das denken was gewöhnlich an diesem und jenem Orte, für schicklich angesehen wird, und woraus die Redensart entstanden ist: Ländlich sittlich. — Nein! — unter Sitten versteht man hier das ganze rechte Verhalten des Menschen, oder diejenige Gesinnungen und Handlungen, woran sich billig alle Menschen gewöhnen sollten. Man könnte sagen, es begreife das in sich, was im Himmel Sitte ist. Die christliche Sittenlehre enthält also die Vorschriften des Evangeliums für einen künftigen Himmelsbürger.